

BEGRÜSSUNG

«Wir freuen uns auf den Jahrmarkt!»

Herzlich willkommen in Schaan!

Die Schaaner Geselligkeit und Gastfreundschaft wird an diesem Marktwochende wieder für Tausende von Besucherin-



nen und Besuchern spür- und erlebbar. Auch beim 76. Schaaner Jahrmarkt ist für erlebnisreiche, unterhaltsame und gemütliche Stunden in unserer Gemeinde gesorgt. Der besondere Charme des Anlasses liegt in der bewährten Mischung von Markt, Dorffest und vielen Attraktionen für die Kleinen und Grossen.

Traditionellerweise treffen sich bei diesem beliebten Grosseignis nicht nur die Schaanerinnen und Schaaner, sondern auch viele Gäste aus der ganzen Region. Sie alle geniessen das bunte Angebot der Schaaner Vereine und der rund 100 Marktfahrer, das spektakuläre Treiben bei den Vergnügungsbahnen und die fröhliche Stimmung im Dorfzentrum. Wo sonst der Verkehr pulsiert, vom Lindenplatz bis zur St. Peter-Kreuzung, haben viele fleissige Helferinnen und Helfer unter der Leitung unserer Jahrmarkt-Kommission das stark frequentierte Strassenstück kurzerhand in eine Marktzeile verwandelt.

Seitens der Gemeinde danke ich allen Automobilisten für das Verständnis für diese besondere Art der «Verkehrsberuhigung». Die Verbindung des Unterlandes mit den Gemeinden des Oberlandes ist trotzdem durch die signalisierte Umleitung vollumfänglich gewährleistet.

Kinderfest

Der Schaaner Jahrmarkt ist nicht nur ein Höhepunkt im Dorfleben von Schaan, sondern ein regionaler Anlass, der vor allem Familien und Kinder anzieht. Ein Grosseinsatz der Schaaner Feuerwehr sorgt dafür, dass die kleinen Besucher bei diesem seit langem herbeigesehnten Ereignis voll auf ihre Kosten kommen und viel Spass haben werden. Neben herrlich duftenden Köstlichkeiten, einer einmaligen Auswahl an Spielzeugen aller Art und den lockenden Vergnügungsbahnen lässt vor allem das Spielfest vom Sonntag alle Kinderherzen höher schlagen. Von 11 bis 16 Uhr wird der Rathausplatz-Süd in eine Spielwiese umfunktioniert. Nach Lust und Laune spielen und am Ballonwettbewerb teilnehmen, heisst hier die Devise.

Das Unterhaltungsprogramm und ein kulinarisches Feuerwerk, darunter auch Spezialitäten aus Griechenland und Kroatien, laden zum gemütlichen Verweilen ein. Schaan freut sich auf ein aktionsreiches, kurzweiliges, fröhliches, multikulturelles und freundschaftlich verbindendes Wochenende. Begegnung, Gemütlichkeit und entspanntes Geniessen der vielen Attraktionen für Augen, Ohren, Gaumen und Magen machen die Besonderheit des Schaaner Jahrmarkts aus. All jenen, die zum guten Gelingen beigetragen haben, den Vereinen, der Jahrmarkt-Kommission, der Gemeindeverwaltung und den vielen Helferinnen und Helfern, danke ich für die geleistete Arbeit und die hervorragende Organisation.

Im Namen des Gemeinderates heisse ich alle Besucherinnen und Besucher des Schaaner Jahrmarkts herzlich willkommen!

Daniel Hilti, Gemeindevorsteher

Siegerprojekte erkoren

Beurteilungsgremium empfiehlt Projekte zur Gestaltung des Eintrachtkreisels

ESCHEN – Ursula Wolf und Corina Caplazi-Jehle haben mit ihren Projekten das sechsköpfige Beurteilungsgremium überzeugt: Die beiden Frauen werden gemeinsam die Gestaltung des Ende Jahr fertigzustellenden Eintrachtkreisels in Eschen übernehmen.

• Tamara Frommelt

Durch die Neuanlage eines Verkehrskreisels an der Kreuzung Essanestrasse/St. Luzi-Strasse/Fluxstrasse ergeben sich laut Tiefbauamt Eschen verschiedene Freiflächen, die einer Gestaltung bedürfen. Zu diesem Zweck hat das Tiefbauamt zusammen mit der Gemeinde Eschen, vertreten durch die Gestaltungskommission einen Studienauftrag vergeben. Die Auftraggeber haben gezielt sechs Teilnehmer eingeladen.

«In der Sitzung vom 17. März 2004 hat das Beurteilungsgremium einstimmig die Verfasserinnen der Projekte Nr. 1, Ursula Wolf, Schaan (Kreiselzentrum) und Nr. 4, Corina Caplazi-Jehle, Eschen (Kreiselumgebung) zu einer gemeinsamen Weiterbearbeitung als Siegerprojekte erkoren. Die zur Ausführung empfohlenen Projekte bestechen jeweils durch ihre Einmaligkeit für den Gestaltungsvorschlag des Kreiselzentrums (Nr. 1) und der Aussenbereiche (Nr. 4) und leisten einen hochwertigen Beitrag zur Lösung der gestellten Aufgabe», ist im Gemeindeprotokoll zu lesen.

Oase im Verkehr

Ursula Wolf und Corina Caplazi-Jehle sind bereits recht weit ge-



Kreiselgestaltung als Lernprozess: so langsam wie er in die Strasse wächst, wächst auch die Planung – wie ein kleines Kind – beschreibt Corina Caplazi-Jehle das Projekt, an dem sie zusammen mit Ursula Wolf arbeitet.

kommen mir ihrer Aufgabe, die beiden Projekte zu vereinigen. Wolf will im Innern des Kreisels mit Wasser, Farbe und Fantasiefiguren eine kleine Oase schaffen. Caplazi-Jehle wird Rabatten gestalten und Bäume pflanzen und dabei die vier Jahreszeiten berücksichtigen: «Der Ort verdient viel mehr Grün», bemerkt die Landschaftsarchitektin. Das Bewusstsein der Automobilisten soll gefördert werden. «Es ist super, gemeinsam zu arbeiten», so Wolf. Auch Caplazi-Jehle findet die Zusammenarbeit sehr spannend: «Ich hatte vorher andere Pflanzen und musste mich nun in ihr Projekt ein-

denken und die Farben ihrer Skulpturen aufnehmen.»

Im Frühling fertig

Wolf freute sich, dass sie in der Gestaltung «aus dem Vollen schöpfen» konnte: «Wir konnten in unserer Arbeit völlig frei sein.» Ebenfalls gefiel ihr die andere Dimension: «Es ist ein Ort an dem viele Leute vorbei fahren.» Wolf selbst ist in Eschen aufgewachsen. In ihrer Künstlerstätigkeit wendet sie meist sehr einfache Techniken an, bei diesem Projekt musste sie sich auch mit der Statik auseinandersetzen. Die Arbeit mit professionellen Leuten fand sie sehr spannend.

«Ohne Bäume wäre der Platz trist und fad», bemerkt Wolf. Für die Bepflanzung musste Caplazi-Jehle einiges beachten: Die Pflanzen müssen salzresistent und hitzeverträglich sein. Die Bäume dürfen nicht zu hoch sein, weil man sonst die Kinder nicht sehen würde, die sich nun ganz auf den Autofahrer verlassen müssen, bemerkt die junge Mutter. «Mit der Gestaltung wollten wir auch auf den Ort eingehen», erklärt Caplazi-Jehle die Verwendung von Rhein-Kies.

Im Herbst wird die Fläche bepflanzt, im Frühling kommen die Figuren von Wolf dazu, «dann wenn die Bäume zu blühen beginnen».

Wertvolles Grundwasser

Eröffnung der Wanderausstellung «Grundwasser – ein Schatz auf Reisen»

RUGGELL – Die gestern feierlich eröffnete Wanderausstellung «Grundwasser – ein Schatz auf Reisen» gastiert bis zum 23. Mai auf dem Gelände des Vereinshauses in Ruggell. Interessierte sind herzlich eingeladen, Neues zu entdecken.

• Tamara Frommelt

Johannes Inama vom Kiefer-Martis-Huus freute sich darüber, die Wanderausstellung «Grundwasser – ein Schatz auf Reisen» bei schönem Wetter eröffnen zu können. Die Ausstellung reiste im letzten Jahr bereits durch 20 Stationen der Deutschschweiz und wurde von über 30 000 Menschen besucht. Für die kommende Woche haben sich bereits elf Schulklassen angemeldet, was dafür spricht, dass die Ausstellung auch in Liechtenstein auf grosses Interesse stösst. Konzipiert wurde sie übrigens vom Zentrum für angewandte Ökologie Schattweid in Wolhusen, Luzern.

Ingenieur Werner Steiner wurde von Inama als eine «Koryphäe für geologische und wassertechnische Belange in Liechtenstein» vorgestellt. Steiner stellte in seiner Rede den Bezug zu unserem Land dar, erzählte von Fliessgewässern, die sich im Laufe der Zeit schnell verändern, und vom Flachmoor im Ruggeller Riet. Selbstverständlich kam auch der Rhein zur Sprache, der in der Vergangenheit für Überschwemmungen sorgte und den Grundwasserspiegel reguliert. Der



Von links: Johannes Inama, Werner Steiner, Egon Hilbe, Vorsteher Jakob Büchel und Theo Kindle.

Ruggeller Gemeindevorsteher Jakob Büchel hat schon als Kind gemerkt, dass Ruggell eine Wassergemeinde ist. Nebst Wasser im Keller gab es nämlich ab und zu eine Forelle auf dem Teller. Die Fischzucht habe in Ruggell Tradition. Eine Frage würde wohl nie geklärt werden, gibt Büchel zu bedenken, nämlich, ob in Ruggell früher mehr Wasser oder mehr Most getrunken worden sei. Büchel freute sich, dass die Ausstellung in Ruggell zustande gekommen ist und bedankte sich mit einem feinen Tropfen Wein und einem Tagebuch der Überschwemmung von 1927 bei Steiner. Nach

dem von den «Dirty Horns» musikalisch umrahmten Apéro konnte die Ausstellung besichtigt werden.

Spezielle Aufmachung

Die Ausstellung besteht aus vier ausgebauten Übersee-Containern mit Modellen, Spielen und Installationen. Im Kiefer-Martis-Huus stellt eine provisorische Aufstellung den Lokalbezug dar. Im kommenden Jahr wird im Haus noch mehr über Grundwasser in Liechtenstein zu erfahren sein. In den vier Containern gibt es vieles zu entdecken. In einem Kino-Container gibt es zum Beispiel eine

Grossbild-Animation zu sehen. Die ganze Ausstellung ist sehr originell gestaltet. Sie besteht nicht nur, wie sonst üblich, aus Tafeln und Bildern sondern auch aus vielen kreativen Installationen, an denen der Besucher selbst gefordert ist, Hand anzulegen. So kann man zum Beispiel den pH-Wert des Wassers messen wie im Chemielabor oder aus magnetischen Einzelteilen sieben Grundsätze zusammensetzen. Vor allem Kinder werden Freude am spielerischen Lernen an der Ausstellung haben.

Daten: 15. bis 23. Mai, Öffnungszeiten: Sa/So 11–17 Uhr.